



seit 1905

# DIE-FLAGGE

OFFIZIELLES ORGAN DES ÖSTERREICHISCHEN MARINEVERBANDES

Heft 1

Jahrgang 2012

## Einrichtung eines Marinebereichs in der VEGA-PAYER -WEYPRECHT-KASERNE

Einrichtung eines Marinebereichs in der VEGA-PAYER - WEYPRECHT-KASERNE 1

Die K.u. k. Marine-Bibliothek in Pola/Pula 2

Die ÖMV-Marinebibliothek in der Vega-Payer- Weyprecht-Kaserne, Heereslogistiksche des Österreichischen Bundesheres 3

Bordabend der MK Panzerkreuzer St. Georg, Steyr 4

Ehrungen und Weihnachtsorgel im Militärbischofamt 5

Gedenken und Ehrungen durch den ÖMV in der Landesverteidigungsakademie 6

Eine Reise auf den Kanälen Russlands 7

Aus den Kameradschaften 8

Der erste Besuch eines Rad-dampfers der jungen k.k. Kriegsmarine in Teneriffa 10

Aus einem k.u.k. Matrosenleben 12

Ehrung unseres ungarischen Freundes Dr. Andras Margitay-Becht 14

Der ÖMV beim Internationalen Ball der Seefahrt 14

Glückwunsch des ÖMV-Präsidenten an S.E. Gordan Bakota zur Unterzeichnung des Beitrittsvertrages Kroatiens zur EU 15

Bücherecke 16

Besuchen Sie unsere Homepage [www.marineverband.at](http://www.marineverband.at)



Im Clubraum der Offiziere der Heereslogistiksche wurde - im Gedenken an die Leiter k.u.k. Nordpolexpedition - und im Sinne der Traditionspflege beim österreichischen Bundesheer mit dem Ö.M.V. ein Marinebereich eingerichtet.

Wir danken der Heereslogistiksche für die herzliche Aufnahme von Ausstellungsstücken des ÖMV im Traditionsbereich der historisch einzigartigen V-P-W-Kaserne. Es ist eine große Freude zu sehen wie eine moderne national und international anerkannte und agierende Schulorganisation mit traditionellen Werten zeitgemäß umgeht und sich für diese engagiert und einsetzt.

*Prof Baurat h.c.DI Karl Skrivanek, Oberst dhmtD aD, Präsident ÖMV im Namen des Präsidiums des ÖMV*





## Die K.u.k. Marine-Bibliothek in Pola/Pula



Die Marine-Bibliothek -Ende des 19. Jhs in K. u. k. Marine-Bibliothek umbenannt, wurde 1802 in Venedig als Einrichtung der österreichischen Kriegsmarine gegündet. Ihre Entstehung verdankt sie der Initiative des Kriegs- und Marineministers Erzherzog Karl von Österreich (1771 -1847), der als Grundstock des Bestandes 20 Bände wissenschaftlicher Werke zur Verfügung stellte. Seinem Beispiel folgten Offiziere der Kriegsmarine, die sich bereit erklärten, über mehrere Jahre einen kleinen Teil ihrer Einkünfte für den Aufbau der Bibliothek zur Verfügung zu stellen. Später kam der Staat - die Habsburger Monarchie - für ihren Unterhalt auf. Von Beginn an war sie eine wissenschaftliche Fachbibliothek und Sammelstelle für jegliche Druckwerke aus dem Bereich des Seewesens. Nach dem Österreichisch-Französischen Krieg (1805) musste Österreich Venedig an Frankreich abtreten und verlor damit auch die inzwischen 700 Bände zählende Bibliothek; als 1814 Venedig erneut Österreich unterstellt wurde, fand die Marine im Arsenal eine Büchersammlung vor, bei der es sich vermutlich um einen Teil der ehemaligen Marine-Bibliothek handelte. Dieser Bestand wurde dem Marinekolleg (Collegio di Marina), dem späteren Marine-Kadettenkolleg, übereignet. Infolge der Kriegswirren von 1848 wurde das Kollegium nach Triest verlegt und erhielt die Bezeichnung Marineakademie. Hierher wurde, vermutlich im Jahre 1850, auch die Bibliothek überführt. Sie entwickelte sich zur Zentralbibliothek der österreichischen Kriegsmarine, die die Sammelgebiete Seewesen, angewandte Hilfswissenschaften des Seewesens und dessen Randgebiete pflegte.

Im Jahre 1854 wurde die Marineakademie nach Fiume verlegt und die Marine-Bibliothek verblieb größtenteils bei der neugegründeten Marinesternwarte; 1860 wurde ein Teil der in Triest neugegründeten Hydrographischen Anstalt inkorporiert. Da in den sechziger Jahren des 19. Jhs Pola zum bedeutendsten Kriegshafen der österreichischen Marine wurde, erhielt die Marine-Bibliothek 1865/66 hier ihren neuen Standort. 1869 wurde sie dem in der Stadt neugegründeten Hydrographischen Amt als selbständige Abteilung angegliedert. Im Jahre 1892 bezog sie das Gebäude des Marinetechnischen Komitees, was auch den Bestandszuwachs an Werken der technischen Wissenschaften erklärt. Ihr Bestand umfasste 1904 14.944 Titel (43.574 Bände). Ende 1918 schon 18.472 Titel. Nach dem Zerfall der Österreichisch-Ungarischen Monarchie wurde ein Teil des Bestandes aus der von Italien besetzten Stadt Pola nach Italien abtransportiert. Der Restbestand der Marine-Bibliothek wurde der Bibliothek der Marinemilitärischen Kommandantur zugewiesen. Nach der Kapitulation Italiens im Jahre 1943 besetzte die deutsche Wehrmacht Pola und ließ 1944 die Marine-Bibliothek in die Schlösser Lednice [Eisgrub] und Valtice [Feldsberg] im Gebiet der heutigen Tschechischen Republik abtransportieren. Von dort gelangte sie 1950 in das Wiener Kriegsarchiv. Nach langjährigen Verhandlungen zwischen der Republik Jugoslawien und Österreich wurde 1975 die Marine-Bibliothek

als Zeichen des guten Willens" der Republik Österreich größtenteils an ihren alten Standort nach Pola zurückgeführt und der damaligen Wissenschaftlichen Bibliothek zugewiesen. Nach Durchführung einer Revision wurde sie 1991 als Kulturdenkmal der Republik Kroatien registriert. Im Jahre 1996 genehmigte das Verteidigungsministerium ihre Unterbringung im "Haus des Kroatien-



thek "als Zeichen des guten Willens" der Republik Österreich größtenteils an ihren alten Standort nach Pola zurückgeführt und der damaligen Wissenschaftlichen Bibliothek zugewiesen. Nach Durchführung einer Revision wurde sie 1991 als Kulturdenkmal der Republik Kroatien registriert. Im Jahre 1996 genehmigte das Verteidigungsministerium ihre Unterbringung im "Haus des Kroatien-





schen Heimatschutzes" (Dom hrvatskih branitelja, ehemaliges Marinekasino) als Sondersammlung der Universitätsbibliothek Pula. Seit 1997 ist der Bestand dort wieder der Öffentlichkeit zugänglich. Der mit ca. 12.000 Bänden geringere Teil der ehemaligen K. u. k. Marine-Bibliothek verblieb im Österreichischen Staatsarchiv in Wien.

Der Bestand der Marine-Bibliothek in Pula besteht aus Büchern, Periodika und geographischen Karten, die vom 16. Jahrhundert bis zum Jahre 1918 gedruckt wurden, wie auch aus 2 Handschriften. Erhalten sind 3 Bücher aus dem 16. Jh., 10 aus dem 17. Jh. und ungefähr 150 Werke aus dem 18. Jh. Der größte Teil des Bestands (8500) stammt aus dem 19. Jh. Die Werke sind größtenteils in deutscher Sprache (ungefähr 60 %), französischer (15 %), englischer (15%), italienischer (5 %) und ein kleinerer Teil in lateinischer, russischer und anderen Sprachen geschrieben. Ein kleinerer Teil des Bestands ist besonders für Pula und ganz Istrien wichtig - z.B. ca. 100 wissenschaftliche Publikationen des Hydrographischen Amtes in Pola.

Katalog der k.u.k. Marinebibliothek:

<http://www.escape.hr/skpu/katalog/katmarine-ABC.html>

Lage 52100 Pula, Dom hrvatskih branitelja, (ehemaliges Marine-Casino) Leharova I (I. Stock) (im Stadtzentrum)

Universitätsbibliothek Pula Herkulov prolaz I tel./fax.: 052/214-

603 Sekretariat: Tel. +385(0)52/213-888 e-mail: bdobric@skpu.hr

Internet: <http://www.skpu.hr>

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 10.00 - 14.30 Uhr



Ich bestelle die Zeitung DER SOLDAT für 1 Jahr um 36,10 €  
Kündigung: 3 Monate vor Ablauf des Bezugsjahres.  
Preis gültig bis 31. 12. 2011 – inkl. Inlandsporto und USt.

Name

Anschrift

Datum

Unterschrift

DER SOLDAT, Parkring 4/1c, 1010 Wien  
Tel. +43 1 523 23 24 [www.dersoldat.at](http://www.dersoldat.at)

## Die ÖMV-Marinebibliothek in der Vega-Payer -Weyprecht-Kaserne, Heeres-Logistikscheule des Österreichischen Bundesheeres.

Das große Interesse der Kameraden an Marineliteratur hat uns bestärkt, eine eigene Marinebibliothek des ÖMV einzurichten und diese dann sowohl den Marinekameraden, aber auch den Kameraden vom Bundesheer anzubieten.

Dazu aber bedurfte es eines zentralen Medienreferats, das diese Organisation auch betreuen würde. Und hier half einmal mehr unsere HlogS und so danken wir Herrn Bgdr Mag Dieter Joachim, Versorgungschef des ÖBH, dass wir die ÖMV-Marinebibliothek in der Bibliothek des Medienreferats einrichten konnten die am 4. 11. 2008 feierlich eröffnet wurde und bereits ca. 300 interessante Bücher aufweist.

Schon bald hatten wir viele interessante Bücher – teils moderne aber auch alte Ausgaben von Fachzeitschriften erhalten und es wurde ein eigenes, „Ex Libris“ geschaffen, das diese Bücher kennzeichnet. Der Arbeit von Herrn Vzlt Huttarsch und Herrn Pohl danken wir die erste Arbeit der Registrierung aller Bücher, die dann

in die Bibliothek an der HlogS im eigenen Marinebereich eingebracht wurden. Zur Eröffnung hatte die HlogS auch ein schönes Plakat gestaltet, das im Medienreferat auf die ÖMV-Bibliothek hinweist.

Diese Bibliothek steht allen Marinekameraden des ÖMV und den Kameraden vom Österreichischen Bundesheer zur Verfügung.

ADMINISTRATION der Marinebibliothek des ÖMV

Zugang zur Ausleihe:

Mo bis Fr 08.00 bis 11.00 Uhr bei Hrn. Fachinspektor G. POHL

Anmeldung per Telefon 050 201 105 2036 erforderlich.

Entlehnerrliste ist auszufüllen, Lichtbildausweis mitnehmen!

Adresse: VEGA-PAYER-WEYPRECHT Kaserne

Objekt 25 (Medienreferat)

Breitenseerstrasse 61

1014 WIEN



Ausleihung ist kostenlos! - Ausleihdauer: 4 Wochen ( 28 Kalendertage)

Derzeit haben wir in unserer Marinebibliothek 457 teilweise sehr wertvolle Publikationen aufgenommen und archiviert. Der dementsprechende Katalog liegt allen Marinekameradschaften per E-Mail vor. Das Wichtigste ist die korrekte Rückgabe der Leihexemplare, wir wollen die wertvollen Stücke nicht verlieren.

Wir bitten alle Mitglieder und deren Angehörigen um Überlassung von Marineliteratur aus eigenen Beständen oder Nachlässen und bedanken uns im Voraus !

Dipl.Ing.Dr. H. BRUN, Ing. G. STEFANSON



## Bordabend der MK Panzerkreuzer St. Georg, Steyr am 7.10.2011 verbunden mit der Verleihung der Ehrenkreuze VIRIBUS UNITIS



Das Präsidium des ÖMV verlieh an verdiente Persönlichkeiten der MK Steyr folgende Auszeichnungen: Dem Ehrenobmann Herbert Hackl das Silberne Marinekreuz VIRIBUS UNITIS mit Stern, den Kameraden Dir.Ing. Rudolf Mandorfer das Große Marinekreuz VIRIBUS UNITIS als Halsdekoration, das Marinekreuz VIRIBUS UNITIS in Silber am Dreiecksband an die Kameraden Obm. Karl Linzmeier, gleichsam als Auszeichnung für die MK Steyr und an den steten Förderer Kam. Erwin Bengesser, der sich gesundheitlich bedingt/für seine Absenz entschuldigte. Sein Schwiegersohn Kam. Mandorfer wird ihm die Auszeichnung überbringen. Für uns war es erfreulich, dass es sich unser Herr Präsident DI. Karl Skrivanek nicht nehmen ließ, diese Auszeichnungen persönlich zu überreichen. Wir fühlten uns besonders geehrt, dass er mit Mag. Markus Habsburg-Lothringen, Referent für Öffentlichkeitsarbeit im ÖMV, ferner mit dem VzPräs Dr. Herwig Brun u. dem Stellv. Schatzmeister (Kassier) Ing.Gerfried Stefanson zu uns gekommen ist. Es sei gestattet den Tagesablauf kurz zu schildern; die 4 Persönlichkeiten wurden vom Obmann zum Freizeitzentrum nach Garsten geleitet. Dort wartete bereits Kam. Hans Holinka. Von der durch den Obmann ~ und seinem Team gepflegten Anlage samt Bootshütte zeigten sich die Ehrengäste sichtlich beeindruckt. Nach kurzem Umtrunk ging es zum Gasthaus Zöchling nach Steyr-Münichholz weiter. Dort warteten bereits die Damen und Herren der MK Steyr. Nach einer kurzen Begrüßung durch den Obmann, erteilte er Kamerad Hans Holinka, seit vielen Jahren Organisator, Schriftführer und Administrator der MK Steyr, das Wort. Er stellte den Anwesenden die weniger bekannten Präsidiumsmitglieder und deren Aufgaben vor. Dann wurde der verjüngte Vorstand mit Kam. Ing. Dietmar Walcher, Obm.Stellv. und Kam.Willi Weidinger, die Kameradenfrauen, die uns kulinarisch und durch ihre Mitarbeit verwöhnen, Reg.Rat Ing. Bertram Kocher und Kam. Georg Homma vom Nachbarbezirk Kirchdorf/Krems vorgestellt. Unser Präsident nahm die Verleihungen vor und referierte über die Situation des ÖMV. Es ging dann zum gemütlichen Teil über, der einen erfreulichen Nebeneffekt dadurch erlangte, indem es sich Kam.Ing. Rudolf Mandorfer nicht nehmen ließ für den Großteil der Konsumation aufzukommen. Leider mussten sich unsere Gäste wegen der weiten Wege nach Bad-Ischl und Wien viel zu früh verabschieden. Dem Spruch unseres Ehrenobmannes zufolge durften wir sagen: " Es war wieder einmal schön bei der Marine"

VIRIBUS UNITIS

*Hans Holinka, MK Panzerkreuzer St.GEORG*

*DANK und Gruß vom ÖMV-Präsident:*

*Den Kameraden unserer MK Steyr danke ich für die schönen gemeinsamen Stunden und gratuliere zum gemütlichen maritimen Bordhaus am Ufer der Enns in Garsten.*

*An dieser Stelle aber gratuliere ich nochmals Kamerad Herbert HACKL zum 89.Geburtstag und wünsche alles Gute für die kommenden Jahre.*

*VIRIBUS UNITIS -und herzliche Grüße, Euer Karl*





## EHRUNGEN und "Weihnachtsorgel" im Militärbischofsamt



Der ÖMV dankte Seiner Exzellenz, Herrn Militärbischof von Österreich, Mag. Christian WERNER, für die Annahme der Ehrung durch den ÖMV und für die Einladung in das Militärbischofsamt am 3.11.2011.

Gleichzeitig freuten wir uns, bei diesem Anlass auch unseren Herrn Marinepfarrer, Mil. Oberkurat Dr. Harald TRIPP, Herrn Prof Stefan HAUSMANN, dem Komponisten unseres ÖMV-Marinemarsches-, und dem Büroleiter des Militärbischofsamtes, Herrn Paul KOCH, die ihnen vom Präsidium des ÖMV verliehenen Marinekreuze VIRIBUS UNITIS überreichen zu können.

Zur würdigen Feierstunde, zu der vom ÖMV neben Präsident Karl Skrivanek, auch VP Dr Herwig Brun, Stv Kassier Ing. Gerfried Stefanson, Kamerad Hans Müller, Frau Nathalie v. Kostial, die Gattin des Präsidenten und Frau Hausmann geladen waren. Weitere Gäste des Herrn Bischofs waren Herr Walter Gigleitner vom Bischofsamt und Schwester Dominika von den Benediktinerinnen aus dem Liebhartstal.

Die Feier begann mit einer Andacht in der Kapelle des Militärbischofsamtes mit S.E., dem Herrn Militärbischof. Danach wurden in der Residenz des Herrn Bischof den zu Ehrenden die Kleinode und Ehrenurkunden im Rahmen einer Laudatio durch Präsident Prof DI Karl Skrivanek, Obst dhmtD aD übergeben.

Musikalisch wurden die Andacht und die Ehrungen von der international renommierten Geigerin Frau Elena Denisova untermalt. Sie brachte klassische Stücke für Violine von Ivan Kandoshkin und Werke von Johann Sebastian Bach, sowie als Draufgaben weitere bekannte virtuose Konzertstücke zu Gehör.

Elena Denisova wurde in Moskau geboren und erhielt bereits im Alter von 4 Jahren ihren ersten Unterricht, sie studierte bei den Oistrach-Lieblingsschülern Valery Klimov und Oleg Kagan und startete 1990 eine erstaunliche Karriere, die sie mit bekannten Orchestern zusammenführte, wie den Moskauer Philharmonikern, dem Royal Philharmonic Orchestra, dem Rundfunkorchester Budapest, den Münchner Symphonikern, dem Mozarteum Orchester Salzburg, etc. Sie unterstützt junge Geiger und tritt regelmäßig in karitativen Konzerten auf.

Sie ist mit dem renommierten Konzertpianisten und Dirigenten Alexei Kornienko verheiratet, der sie auch zu uns begleitet hat. Da es hier leider kein Klavier gibt konnte er uns nicht mit seinem Spiel erfreuen.

Beide Künstler wollen uns auch künftig musikalisch unterstützen. Angemerkt sei, dass sie Feunde unseres Villacher Kameraden Horst Assam sind, der sie mir auch bei einem früheren Konzert vorgestellt hat.

Nach den Dankesworten Seiner Exzellenz wurden alle Gäste zu einer Agape eingeladen und bei einem Glas Wein klang die Feierstunde in der Residenz aus und auf Einladung Seiner Exzellenz folgten alle Gäste zum Mittagessen in die Gösser-Bierklinik, wo die Begegnung in froher Stimmung zuende ging.

Wie ich schon anmerkte, gab es im Militärbischofsamt keines der in Kirchen üblicherweise verwendeten Musikinstrumente - Orgel, Harmonium oder Klavier. Ich freue mich daher, dass ich noch in der Weihnachtszeit dem Militärbischofsamt meine große zweimanualige YAMAYA -Elektronik -Orgel schenken konnte, die dann auch nach kurzer Zeit bereits zur Ehre Gottes eingesetzt werden konnte.

VIRIBUS UNITIS

K.S.





## Gedenken und Ehrungen durch den ÖMV in der Landesverteidigungsakademie



Diese Gedenk- und Festveranstaltung fand am 5. Dezember 2011 im Sala Terrena in der LVAk in Wien statt und wurde durch ein Bläserensemble der Gardemusik musikalisch untermalt. Die Moderation führte Hptm Thomas Schiffel, der Offizier für Öffentlichkeitsarbeit durch.

Begrüßt wurden durch den Leiter der Führungsabteilung Oberst Thomas Rapatz: der Hausherr Kdt der LVAk GenLt Mag Erich Csitkovits,

der Leiter der Sektion IV GenLt Mag Christian Segur Cabanac, der Botschafter Kroatiens Exzellenz Gordan Bakota, der Botschaftsrat der Volksrepublik China Zeng Fanhua, der italienische MilAtt Oberst i.G. Paulo Stendardo, der MilAtt des Vereinigten Königreiches von GB und Nordirland Obslt Ian Stafford, der Präsident des ÖMV Obst dhmtD a.D. Baurat h.c. Prof. DI. Karl Skrivanek sowie die Vortragenden, Prof. Dieter Winkler und HR Dr. Wolfgang Etschmann.

Anschließend sprach der Botschafter Kroatiens Exzellenz Bakota und dankte später mit den Worten:



*„Sehr geehrter Herr Professor Skrivanek, es war mir eine große Ehre, an Ihrer geschätzten und wichtigen Veranstaltung teilnehmen zu können. Es war eine sehr gute Möglichkeit über Pula und unsere gemeinsame Geschichte die wichtigen Details und Informationen erfahren zu können. Ich möchte gern meine Gratulation für die sehr gute Organisation überreichen. Für unsere zukünftige Zusammenarbeit stehe ich Ihnen zur Verfügung. Mit freundlichen Grüßen, Gordan Bakota.“*

Der erste Vortrag von Prof. Winkler hatte das Thema: „Pola 1918 und der Untergang von SMS VIRIBUS UNITIS“. Die Situation in den Novembertagen in der Hafenstadt wurde anhand des Schicksals dieser Schlachtschiffes dokumentiert.

Den zweiten Vortrag hielt HR Dr. Wolfgang Etschmann über das Thema „Die Royal Navy von 1945 bis heute“.

Nach den beiden Vorträgen erfolgten nun die Ehrungen durch den ÖMV. Die Laudatio hielt der Präsident des ÖMV Prof. DI Karl Skrivanek. Der erste zu Ehrende war GenLt Mag. Erich Cvitkovits, der das Goldene Marinekreuz Viribus Unitis mit Stern für seine Verdienste erhielt. Weitere Geehrte aus dem Kreis der Kameraden des ÖMV waren Ing. Herbert Reitter und Dr. Herwig Brun (Silberne Marinekreuz Viribus Unitis mit Stern), Dr. Klaus Weichselbaum (Marinekreuz 1.Kl. V.B.), Senator Wolfgang Steinhardt, Christof Ptak, Josef Gebel und Frau Dr. Martina Mitter (Goldene Marinekreuz V.B.).



Am Ende der Ehrungen sprach der Kommandant der Landesverteidigungsakademie Generalleutnant Mag. Erich Csitkovits die Dankesworte:

*Sehr geehrter Herr Botschafter! Hohe Generalität, sehr geehrte Vertreter des militärdiplomatischen Korps, geschätzter Herr Präsident des Österreichischen Marineverbandes!*

*Geschätzte Kameraden, meine sehr geehrten Damen und Herren! Als Hausherr der Landesverteidigungsakademie kommt mir die wunderbare Aufgabe zu, stellvertretend für alle Geehrten und Ausgezeichneten des heutigen Abends, die Dankesworte zu sprechen. Einer Festveranstaltung wie dieser gehen umfangreiche Planungen voraus. Die zu Ehrenden werden naturgemäß im Voraus auch darauf vorbereitet und es trifft sie die Ehrung auch nicht ganz unvorbereitet. Die Art und Weise der Durchführung aber, die Teilnahme so vieler Kameraden, die Teilnahme hoher und höchster Ehrengäste – durch Sie, hochgeehrte Exzellenzen – und die von dir gefundenen und gewählten Worte, sehr geehrter Herr ObstdhmtD aD Baurat h.c. Prof. DI. Karl SKRIVANEK, machen mich fast wortlos und beschämen mich.*

*Sehr geehrter Herr Präsident des Österreichischen Marineverbandes, Herr Oberst, lieber Karl, du hast es bereits angeführt und ich kann deine Worte nur bestätigen. Uns verbindet bereits jahrzehntelange Freundschaft.*

*Ich erinnere mich noch mit Freude an die Zeit unmittelbar nach meiner Ausmusterung zurück. Kurz nach meinem Dienstantritt beim PzGrenB 35 konnte ich Bekanntschaft mit dir machen. Ich als junger und unerfahrener Offizier, du als bereits unzählige Erfahrungen habender Kamerad. Unzählige Erfahrungen sowohl aus deinem beruflichen Werdegang in der Privatwirtschaft, wie auch in deinem Zweitberuf als Milizoffizier. Diese ersten Begegnungen zeigten bereits genau jenen Kameraden, den sie alle, den wir alle so schätzen. Stets offen, stets freundlich, stets gut gelaunt, stets*





positiv gestimmt und stets von Tatendrang erfüllt und unermüdlich in seinem Wirken. Und die weiteren Begegnungen, wie bereits von dir angeführt, lieber Karl, intensivierte Kooperation und insbesondere unsere Freundschaft.

Die von dir und dem Österreichischen Marineverband initiierten und durchgeführten Projekte sind mehr als bemerkenswert. Aktivitäten wie Vorträge, Exkursionen, Gedenktage und Gedenkfeiern bis hin zu außergewöhnlichen Aktivitäten wie etwa das bereits erwähnte internationale Segellager für 27 Jugendliche aus mehreren europäischen Staaten in Altmünster und Gmunden im Juli dieses Jahres sind hierbei zu nennen. Eine meiner Meinung nach beispielhafte Veranstaltung die ja auch bei ihrer Abschluss- und Gedenkfeier Unterstützung durch das Bundesheer erfuhr. Durch diese Aktivitäten erfolgt nicht nur richtig verstandenes Traditionsbewusstsein. Der Österreichische Marineverband lebt damit die Tradition und lebt diese getreu dem Motto: "Tradition ist nicht das Halten der Asche, sondern das Weitergeben der Flamme."

Und eine weitere von dir, lieber Karl, gesetzte Initiative sind die würdigen Ehrenzeichen des Österreichischen Marineverbandes. Die Flamme wird damit gleichsam symbolisch stetig am Brennen gehalten.

Ich bedanke mich im Namen aller Geehrten und Ausgezeichneten

und speziell auch im eigenen Namen, für diese hohe Auszeichnung beim Österreichischen Marineverband und bei Dir sehr geehrter Herr Oberst, lieber Karl, und wünsche dem Verband, den Marinekameradschaften und allen Marineuren im Geiste von unserem verbindenden Leitspruch VIRIBUS UNITIS alles Gute für die Zukunft und zumindest immer eine Hand breit Wasser unter dem Kiel.  
Danke

(GenLt Mag. Erich Csitkovitz, Kdt LVAK)

Nach den daraufhin folgenden Schlussworten durch Präsident Skrivanek endete diese würdige Veranstaltung mit dem Österreichischen Marineverbandsmarsch.

Prof. Dieter Winkler



## Eine Reise auf den Kanälen Russlands – Die maritimen Aspekte



Flusskreuzfahrten auch auf den Flüssen und Kanälen Russlands erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. So war im Juli 2011 auch der Verfasser

dieses Berichtes zu einer solchen Fahrt aufgebrochen, die ihn von Moskau nach Sankt Petersburg führen und die Möglichkeiten bieten sollte interessante Aspekte in Bezug auf die Schifffahrt aufzuspüren. Natürlich bietet eine solche Fahrt entlang der ganzen Route zahlreiche Sehenswürdigkeiten, vor allem teils nachhaltig renovierte und in neuem Glanz erstrahlende ehrwürdige Klosteranlagen, Kirchen und Paläste und beachtliche Einblicke in die Landschaft des nördlicheren europäischen Teiles von Russland. Einblicke in die tatsächlichen Lebensverhältnisse des russischen „Normalbürgers“ in Stadt und Land darf man sich allerdings nur sehr wenig erwarten. Aber auf all dem lag diesmal nicht das Hauptaugenmerk.

Nach der Anreise ging es vom Flughafen im Bus über die zusehends vom Verkehr überlastete Ringautobahn um das Innere Moskaus herum zu der hier aufgestauten Moskwa in den 1937 zugleich mit dem Moskwa-Kanal fertiggestellten „Nord-Passagierhafen“. Dieser unter großen Anstrengungen erbaute 121 km lange Kanal verbindet Moskau mit der Wolga und dabei mit dem strategisch und wirtschaftlich für Russland höchst bedeutenden System untereinander verbundener Flussläufe, Kanäle und großer Seen, das

Transporte auf dem Wasserwege zwischen dem Schwarzen Meer, Asowschen Meer sowie der Kaspischen See im Süden und der Ostsee und dem Weißen Meer im Norden des Landes ermöglicht. Hier erfolgen die Transporte von Massengütern und Erdöl nach wie vor durch eine umfangreiche Flotte von Binnenschiffen, die meist als Einheitstyp in Großserie gebaut wurden und auch heute nur die Bezeichnung der Reederei und eine Nummer aufweisen. Auf die-



sem Wege gelangt derzeit noch der Großteil des aus den Erdölfeldern im Umfeld des Kaukasus gepumpten Erdöls nach dem großen Ölhafen an der Nordostküste des Finnischen Meerbusens zwischen Sankt Petersburg und Wyborg. Die Steuerung des umfangreichen Schleusensystems und des gesamten Schiffsverkehrs auf diesem ausgedehnten Netz von Binnenwasserwegen erfolgt über einige wenige Steuerungszentralen, wodurch eine programmgemäße Abwicklung der Fahrten der zahlreichen Kreuzfahrtschiffe ermöglicht und Behinderungen und störende Wartezeiten an den Schleusen weitestgehend vermieden werden. (wird fortgesetzt in Heft 2/ 2012)

General i.R. Horst Pleiner





## Weihnachtsfeier bei der MK Babenberg war sehr gut besucht



Bereits am 09. Dezember fand unsere Weihnachtsfeier im Gasthaus Buchsbaum statt.

Unser Obmann, DI Herwig Haböck eröffnete mit einer herzlichen Begrüßung und hieß die Ehrengäste sowie die Kameradinnen und Marinekameraden aufs herzlichste willkommen. Besonders groß war die Freude, dass vom ÖMV-Präsidium gleich drei Mandatsträger unserer Einladung gefolgt sind. ÖMV-Präsident Oberst a.D dhmtD Prof. Baurat hc Karl Skrivanek, DI Herwig Brun und Ing. Gerfried Stefanson nebst Gattin - alle aus Wien. Ebenfalls aus Wien angereist war auch unser Kamerad Rudolf Assmus mit Gattin. Auch der Bürgermeister der Stadtgemeinde, RegRat Zwicker ließ es sich nicht nehmen, unserer Weihnachtsfeier beizuwohnen. Bürgermeister, RegRat Zwicker überbrachte die Weihnachtsgrüße der Stadtgemeinde und würdigte die Arbeit und die Integrationsbereitschaft im Kreis der vielen Herzogenburger Vereine.

Besonders freudig begrüßt wurde auch der weitestgereiste Kamerad und Redakteur der Bordnachrichten, Egon Haug, der trotz

angeschlagener Gesundheit die 700 km aus Gelnhausen nicht scheute, um an unserer Weihnachtsfeier teilzunehmen.

Nach zwei Weihnachtsliedern und maritimen Weihnachtsgeschichten und einem Gedicht - dargebracht von unserem Obmann-Stellverteter, Kamerad Ernst Oppel wurde ein Abendessen aufgetragen.

**Für besondere Verdienste wurden folgende Kameradinnen und Kameraden mit dem Mitgliedabzeichen in Silber geehrt: Assmus Rudolf, Eder Annemarie, Hadwiger Ernest, Hadwiger Ursula, Haidanek Elfriede, Scheuch Gottfried, Stefanson Gerfried und Track Margarethe.**

**Mitgliederabzeichen in Gold : Stoll, Alois und Wallner, Karl.**

Anschließend wurden Ernst Oppel, Erick Track und Hermine Fial mit dem Verdienstkreuz in Gold ausgezeichnet.

*Egon Haug, MK Babenberg-Traisental*



## Weihnachtlicher Familiennachmittag der MK „Fregatte Novara“



Am 17. Dezember 2011, im schönen Ambiente des Gasthofes Seitner begrüßte Obmann Robert Rieger seine Kameradinnen und Kameraden, den Präsidenten des ÖMV, Prof. Dipl. Ing. Karl Skrivanek, Ehrenobmann der „Fregatte Novara“, Johannes Golznig, Pfarrer Monsignore Mag. Hubert Luxbacher und Herrn Bürgermeister Robert Striessnig.

Die Feier war von großer kameradschaftlicher Zusammengehörigkeit geprägt. Musikalisch verschönert wurde der weihnachtliche

Nachmittag von den Geschwistern Rössler.

Mit großer Freude konnte der Obmann das Vereinsehnenzeichen des ÖMV in Gold an ER-FURT Christa, Dipl. Ing. Lutz SCHWEDLER und Cav. Giancarlo POLITO überreichen.

Vom Präsidenten des ÖMV, Dipl. Ing. Karl Skrivanek, wurden das Vereinsehnenzeichen des ÖMV in Gold an Verena RIEGER und an

Obmann Robert RIEGER für die Kameradschaft „Fregatte Novara“ als Dank für die Zusammenarbeit, das Marinekreuz „Viribus Unitis“ in Silber am Dreiecksband verliehen.

In seinen Schlussworten bat der Obmann, die Kameradschaft weiterhin zu pflegen und die schöne Tradition zu bewahren und weiterzugeben.

*(Robert Rieger)*







## BARBARAFEIER der MK Fregatte Novara grenzüberschreitend in GORIZIA/Italien



Feier der Heiligen Barbara mit den Kameraden der ANMI Gruppe „S.T.V. Federico Bellingher“ und der Gruppe „Artiglieri D'Italia“ Sezione Di Gorizia , am 4. Dezember 2011 mit Kranzniederlegungen bei den Gedenkstätten im Parco Rimembranza / Gorizia.

Von der MK „Fregatte Novara“ Feldkirchen i. K. wurde ein Kranz am Ma-

rinedenkmal niedergelegt. Gespendet haben diesen Kranz die Kameraden Erika und Lutz Schwedler. Die Marinegruppe „S.T.V. Federico Bellingher“ Görz gedachte ebenfalls mit einem Blumengruß. Das Gedenken endete mit Worten des Präsidenten der Marine Görz, Loris Medeot und dem Gebet der Matrosen, verfasst von Johannes Golznig, Ehrenobmann der „Fregatte Novara“, in Deutsch und Italienisch.

Am Monumento der 3. Artiglieria da Montagna wurden Kränze niedergelegt mit Ansprachen von Vertretern der anwesenden Vereine und der Gemeinde Görz. Es war eine sehr schöne und würdige Feier.

Das anschließende gemeinsame Mittagessen und der Nachmittag verliefen sehr harmonisch und mit viel Kameradschaftlichkeit.

*(Robert Rieger)*

## Jahreshauptversammlung MK „Fregatte Novara“ Feldkirchen in K.



dienste. Robert Rieger brachte mit Freude seinen Dank an das Präsidium des Österreichischen Marineverbandes für diese große Anerkennung zum Ausdruck.

Mit den Worten von Gustav Mahler

„Tradition ist Bewahrung des Feuers und nicht Anbetung der Asche“,

beendigte der Obmann die Jahreshauptversammlung und man ging zum gemütlichen Teil über.

*(Robert Rieger)*

Unter Anwesenheit der zahlreich erschienenen Kameraden fand am 9. Feber 2012 die Jahreshauptversammlung der MK „Fregatte Novara“ Feldkirchen i. K. ohne Neuwahlen statt. Der Obmann Robert Rieger konnte langjährige, traditionsbewusste Mitglieder mit dem Ehrenzeichen des ÖMV in Silber auszeichnen: Bialowas Gerhard, Bialowas Hildgard, Golznig Anneliese, Pangratz Grete, Sturm Marta, Felsperger Erwin. In Vertretung des Präsidenten des ÖMV, Dipl.Ing. Karl Skrivanek, überreichte der Ehrenobmann der „Fregatte Novara“, Johannes Golznig, an Obmann Robert Rieger das Marinekreuz 1. Klasse VIRIBUS UNITIS in Würdigung seiner besonderen Ver-

Das Leben ist voller Höhen und Tiefen.



Wir sind für Sie da.

Finanzgeschäfte sind kompliziert genug. Deshalb sprechen wir eine einfache und verständliche Sprache. Denn wir wissen: Nur wenn wir uns verstehen, können wir auch die richtige Lösung für Sie finden.  
[www.bankaustria.at](http://www.bankaustria.at)

Willkommen bei der  
**Bank Austria**  
Member of **UniCredit**





## MK Korneuburg beendet Tätigkeit

Am 02. Dezember 2011 beschloss eine der Weihnachtsfeier vorgelagerte Generalversammlung der Marinekameradschaft KORNEUBURG die Tätigkeit der MK mit 31. 12. 2011 einzustellen. Gründe für diese Entscheidung waren die sich stets verringere Mitgliederzahl, das relativ hohe Alter der verbliebenen Mitglieder und auch das Ende des Mietvertrags für das Heim der Kameradschaft. Weiters die Tatsache, dass jüngere Interessenten aus dem Einzugsbereich der Marinekameradschaft nicht mehr gefunden werden konnten, was sicher auch mit dem Ende der Stadt Korneuburg als eines der maritimen Zentren Österreichs infolge Niedergang von Schiffswerft und DDSG zusammenhängt.

Dieser Beschluss ist insbesondere bedauerlich, als die Anfänge dieser Kameradschaft bis in das Jahr 1954 zurückgehen. Damals wurde vor allem von Kameraden der Deutschen Kriegsmarine und Werftmitarbeitern ein Stammtisch gegründet, der sich 1964 zu einer offiziellen Marinekameradschaft formierte. In den Folgejahren wurde dann eine Maximalzahl von 48 Mitgliedern erreicht und ein maritim eingerichtetes Bordlokal (mit hängenden Backen und Banken!) organisiert. In diesem Zeitraum fand auch 44-mal ein gut be-

suchtes Marine-Krampuskränzchen und 8-mal ein eigenes Laborkausessen statt.

Bei diesem letzten Akt war der Ö.M.V. durch VP Dr. BRUN und Stv. Kassier Ing. STEFANSON (welche beide u.a. auf der Werft arbeiteten) vertreten. Als Dank für die langjährige Treue der MK zum Ö.M.V., für die langjährige ehrenamtliche Tätigkeit der männlichen Funktionäre und auch die wertvollen Beiträge der Damen der MK zum Vereinsleben wurde dem langjährigen Obmann der MK, Kamerad Rudolf SCHMIDT das Marinekreuz „VIRIBUS UNITIS“ in Silber am Dreiecksband als Zeichen der Verbundenheit auch in dieser schwierigen Situation überreicht.

Wesentliche Andenken an die Marinekameradschaft werden im Museum der Stadt Korneuburg verwahrt werden und wenn einzelne Kameraden doch noch im Ö.M.V. weitermachen wollen, sind sie sicher in anderen Marinekameradschaften willkommen. Das Ö.M.V. Präsidium wird dabei behilflich sein.

*VP Dr. H. F. Brun*

## Der erste Besuch eines Raddampfers der jungen k.k. Kriegsmarine in Teneriffa

Wie schon Kamerad Prof. Dieter Winkler in der Flagge Heft 2 / 2007 in seinem Bericht über die Reise Erzherzog Ferdinand Max nach Südamerika (1859/60) dankenswerterweise schrieb, besuchte der neu in Dienst gestellte Raddampfer Elisabeth auf seiner Fahrt nach Südamerika Teneriffa. Winkler führt aus, „dass die „Elisabeth“ in England bei der Werft Money, Wigram & Sons, in Blackwell gebaut wurde und am 15. 7. 1854 vom Stapel lief. Mit einer Verdrängung von 1.600 t hatte er eine Länge von 68 m, eine Breite von



*Das Hotel des Pedro Aguilar in Puerto de la Cruz*

10,16m (ohne Radkästen) sowie einen Tiefgang von 4,36m. Als Antrieb besaß er eine stehende Zweizylinder – Niederdruck Dampfmaschine mit max. 1151 PS und Schaufelräder von 7,50m Durchmesser“. Er schreibt weiter, dass die Elisabeth am 22. Dezember 1859 nach schwerer Sturmfahrt Teneriffa erreichte.

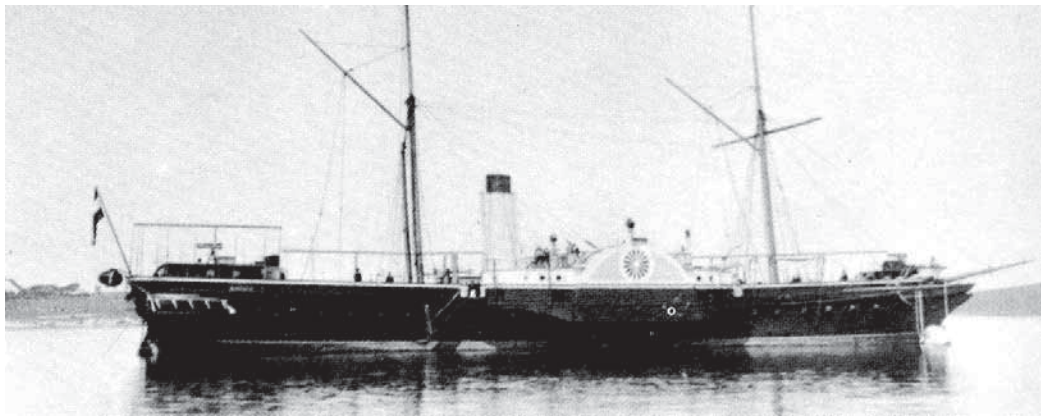
Ich möchte seinen Bericht nun mit den spanischen Quellen, die ich im Archiv des Rathauses von Puerto de la Cruz und im Zeitungsarchiv der Zeitung „El Dia“ gefunden habe, erweitern und ergänzen.

In den Morgenstunden des 17.(?) Dezember 1859, einem Samstag, so schreibt der spätere Bürgermeister des kleinen Hafens Puerto de la Cruz an der Nordküste Teneriffas, Álvarez Rixo, tauchte aus dem Morgennebel der schimmernde, schwere Rad-Dampfer „Elisabeth“ der k.k. Kriegsmarine auf. Sechzehn Matrosen pullten mit kräftigen Ruderschlägen den Tender des Kriegsschiffes an Land. Österreichische Marineinfanterie bezog auf der Anlege-Mole Stellung und präsentierte ihre Extrakorpsgewehre. Acht noble Herren betraten den Boden von Puerto de la Cruz, die den Wunsch äußerten, in Puerto Quartier zu beziehen und Teneriffa zu besichtigen. Begleitet von voll bewaffneten Marine-Infanteristen gingen sie das kurze Stück zu Fuß zum Hotel des Herrn Pedro Aguilar an der Plaza de la Constitución (heute Plaza del Charco) Nummer 9 (Rincon del Puerto), der einzigen damals herzeigbaren Unterkunft für ausländische Touristen. Unter den Ankömmlingen befanden sich zwei äußerst markante Gestalten: Die eine mittleren Alters, hochgewachsen, mit einem zweigeteilten Bart und großen Augen, dem Gehabe nach ein hochgestellter Marineoffizier; die andere in den Zwanzigern, elegant, mit langem roten Bart und intensiv durchdringenden, blauen Augen. Dieser und sein Gefolge bezogen die Zimmer. Der Hotelbesitzer lief zum britischen Konsul, Mr. Andres Goodall, der daraufhin sofort im Hotel erschien, um den fremden Gästen seine Aufwartung zu machen und seine Dienste im Herstellen hiesiger Kontakte anbot.





Das Inkognito der Herrschaften wurde nicht gelüftet, sie erfreuten sich am Gitarre-Spiel eines schnell engagierten Künstlers. Die Lieder gefielen außerordentlich, manche musste der Hotelbesitzer dem seltsamen jungen Aristokraten ins Französische übersetzen, der die Texte daraufhin in sein Tagebuch eintrug. Álvarez Rixo, der Chronist Puertos, bemerkt dann noch, dass sich der Sekretär des Rathauses,



**Raddampfer Elisabeth;**

Nicolás H. Escobar, der schon auf dem Dampfschiff die erste amtliche Untersuchung geleitet hatte, zu den Gästen gesellte, dass die Stimmung immer übermütiger wurde und auch die hochgestellten Herrschaften in einige Gesänge einfielen. Als tags darauf, am Morgen des 18., der behandelnde Arzt des erkrankten Maximiliano Aguilar (der Sohn des Hotelbesitzers), Dr. Victor Pérez im Hof erschien und den Vornamen seines jungen Schützlings „Maximiliano“ rief, herrschte plötzlich Unruhe und Erstaunen in der österreichischen Reisegesellschaft, die sich aber bald legte, als man den botanischen Garten Puertos besuchte. Der junge Adelige überraschte durch seine Kenntnis der verschiedenen Pflanzen, die er großteils in Latein benennen konnte. Anschließend besuchte die Gesellschaft den Hauptort des Tales, La Orotava, wo sie die aufmerksamste Betreuung durch den Marqués de Celada, Don Diego Benítez de Lugo, erfuhren. Gemeinsam besuchten sie den Garten der Herren von Franchi, des Marqués de Candia, und später die Herren von Monteverde. Dabei besichtigten sie den damals ältesten Drachenbaum Teneriffas, den schon Alexander Humboldt beschrieben hatte. 1870 fiel dieser Riese einem Gewittersturm zum Opfer. Am späteren Abend kehrten sie, eskortiert von ihrer Wachmannschaft, wieder in das Hotel von Pedro Aguilar zurück. Beim Aufsuchen seiner Räumlichkeiten fragte der junge Adelige den Besitzer Don Pedro Aguilar, ob er in seine Diensten treten wolle, es würde sein Schaden nicht sein. Don Pedro entschuldigte sich sehr und gab alle seine Gründe an, die ihn am Verlassen von Puerto de la Cruz hinderten, war aber sehr geschmeichelt von der Offenheit und der herzlichen und familiären Art dieses jungen Mannes, dessen Herkunft ihm so rätselhaft war.

Am nächsten Morgen, verabschiedeten sich die Gäste und trugen sich in das Gästebuch des Hotels

ein. Dabei geschah folgendes: Der Seeoffizier mittleren Alters entpuppte sich als der österreichische Seeoffizier Wilhelm von Tegetthoff, der junge Adelige unterschrieb lediglich mit Josef Seleny, Österreich. Beim Abschied fiel jedoch von einem der Gepäckstücke eine kleine metallene Plakette, auf der jedoch Erzherzog Ferdinand Max eingraviert war. Der junge Adelige schenkte sie dem Hotelbesitzer großzügig, ver-

abschiedete sich herzlich, und die gesamte Gesellschaft ritt zu Pferd in Richtung El Sauzal, wo sie in bereit gestellte Kutschen umstiegen, um dann in Santa Cruz ihren Dampfer wieder wohlbehalten zu besteigen.

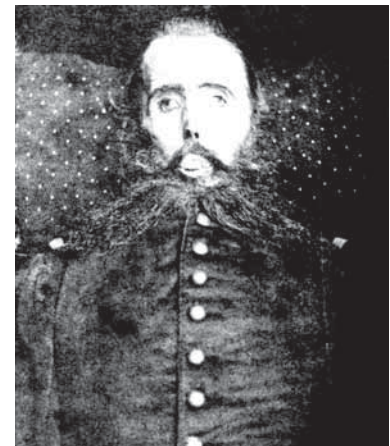
Auf eindringliches Befragen des Marqués de Celada, Don Diego Benítez de Lugo, und erst nach Vorweisen der Metallplakette bestätigte dieser mündlich und später auch schriftlich, dass der hohe Besuch niemand anderer gewesen sei als der Bruder seiner Majestät des Kaisers von Österreich, Franz Josef I, Erzherzog Ferdinand Maximilian, Generalgouverneur der Lombardei und Venetiens, und Kommandant der k.k.österreichischen Kriegsmarine.

Zu diesem Zeitpunkt wusste der junge Mann noch nicht, dass er in wenigen Jahren von schlechten Beratern und vom Ehrgeiz seiner jungen Gemahlin (Charlotte, Tochter Leopolds I, des Königs von Belgien) getrieben werden würde, sich auf ein wahnwitziges Abenteuer in Mexiko einzulassen.

Von diesem traurigen Kapitel österreichischer Geschichte konnte der Erzherzog bei seinem heiteren Aufenthalt in Puerto de la Cruz noch nichts ahnen. Der lustige Abend im Hotel des Pedro Aguilar war sicher einer der entspanntesten Momente im Leben des streng erzogenen Jünglings. Wer konnte ahnen, dass er acht Jahre später in einem Sarg, notdürftig mumifiziert und mit den Glasaugen einer Heiligenfigur aus Queretaro versehen, auf der österreichischen Schraubenfregatte Novara, die kanarischen Inseln noch einmal passieren würde. Im Januar 1868 wurde er unter großer Anteilnahme der Wiener Bevölkerung in der Wiener Kapuzinergruft, neben all seinen Ahnen, im Alter von 35 Jahren zur letzten Ruhe gebettet.

Auch auf diesem Wege begleitete ihn, so wie in Teneriffa, der österreichische Seeheld, Wilhelm von Tegetthoff. Auf seinem Besuch in Teneriffa war Tegetthoff noch

Korvettenkapitän und nicht als diensthabender Kapitän des österreichischen Schiffes eingeteilt. Er besuchte damals, als Begleitung des Erzherzogs, den brasilianischen Kaiser Dom Pedro II., um Außenhandelsverträge mit Österreich-Ungarn abzuschließen. Diese Übersee-Reise, bei der der junge Erzherzog die Äquatortaufe



**Leichnam Kaiser Max**



**J. Seleny;**





erhielt, endete im März 1860 ebenfalls friedlich vor der Küste Istriens. Am 7. April 1871 haucht der österreichische Seeheld nur 44jährig sein Leben aus.

Der von Erzherzog Ferdinand Maximilian verwendete Inkognito-Name Josef Selleny ist mehr als ein Jux. Josef Selleny war ein bekannter österreichischer Marinemaler, der die Reise nach Brasilien als Illustrator begleitete. Das Werk Selleny's war fruchtbar. Schon kurz vorher hatte er die Weltumseglung der Novara mitgemacht. Viele seiner Gemälde zieren die österreichischen Sammlungen, unter anderem das Heeresmuseum.

Zurück nach Teneriffa. Die Nachricht von der brutalen Ermordung des jungen Erzherzogs im Jahre 1867 erfüllte die Belegschaft des Hotels in Puerto de la Cruz und den Chef Pedro Aguilar mit tiefer Trauer. Im Hause der Aguilars in Santa Cruz wird noch heute das Andenken an diese Begebenheit, die Metallplakette, die Eintragung in das Gästebuch und die Bestätigung des Marqués' de Celada hoch in Ehren gehalten.

*Prof. Hans König / El Sauzal Teneriffa*

## Kamerad Prof. Hans König : Der Stützpunkt des ÖMV in Teneriffa



(18.1.2012)

Lieber Karl! Ich denk sehr oft an Dich. Heute schicke ich Dir ein paar Bilderln von der Crest, die Du mir gesponsert hast. Meine Poolbar ist ein Zeugnis meiner seglerischen Erinnerungen und drum sitz ich gern da und schau aufs Meer.

*Alles Liebe aus Teneriffa, Dein Hans*

## Aus einem k.u.k. Matrosenleben



**Martin Schneps als Waffenaar 1910**

Martin Schneps wurde am 8. Mai 1887 als eines von sieben Kindern eines Kleinbauern in Haselbach, einer Ortschaft am Fuße des Michelberges im Bezirk Korneuburg geboren. Schon bald reifte in ihm der Wunsch seine Militärdienstzeit bei der Kriegsmarine abzudienen. Da man damals erst mit 24 Jahren großjährig wurde, fälschte er die Unterschrift seines Vaters, um bei der Kriegsmarine assentiert zu werden und seinen Militärdienst in Pola leisten zu können.

Damals erhielt die Kriegsmarine ihre regelmäßige Mannschaftsergänzung vorwiegend aus den drei Kriegsmarine-Ergänzungsbezirken Triest, Fiume und Zara.

Es kam aber immer wieder vor, dass auch „Landratten“ aus den restlichen Gebieten der Monarchie assentiert wurden, so auch



**der letzte Stockfisch**

Martin Schneps. Seine Dienstzeit bzw. Dienstpflicht dauerte 4 Jahre und er wurde im Matrosenkorps eingereicht. Im Jahre 1910 beendete er seinen Militärdienst und wurde als Waffenaar



**Juxparte zum Marinedienstzeit-Abschied.**

ausgemustert.

Mit dem Erwerb einer Wohnung in Wien, einer Anstellung bei den k.k. Staatsbahnen war die Grundlage einer Familiengründung gegeben und so heiratete er Februar 1912 seine aus Krain stammende Braut. Im

Jahre 1913 und 1914 wurden die beiden Töchter geboren denen er trotz des bescheidenen Gehaltes als Bahnbeamter den Besuch der Handelsschule ermöglichte.

Bis zu seiner Pensionierung in den späten 1940er Jahren war seine Dienststelle ein Bahnhof der Nordwestbahn nahe Wiens. Mit seinem Hobby, ein Schrebergarten konnte er seine Familie in manchem selbst versorgen.

Er starb nach kurzer schwerer Krankheit am 30. Juli 1975. Wie uns seine Enkelin Frau Gerda Ecker berichtete, beschrieben Martin Schneps seine Nachkommen als rechtschaffen, hilfsbereit, furchtlos und die Notzeiten tatkräftig meisternd; sicher Eigenschaften die bei der seinerzeitigen Ausbildung in der k.u.k. Kriegsmarine ihre Wurzeln hatten.

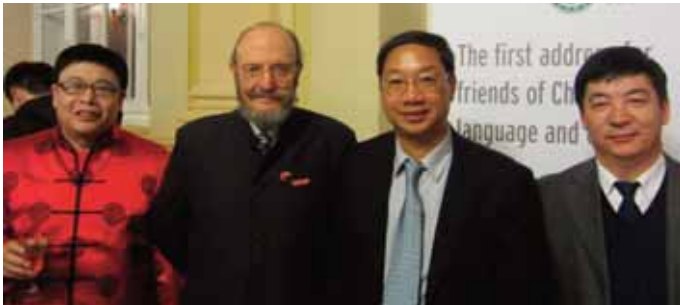
*W.D.*



## NIHAO-Der chinesische Drache grüßt den ÖMV

...im Jahr des Drachen 2012 und ladet uns zum Besuch der chinesischen Marine in Qingao (Tsingtau) ein.

Dazu eine kleine Einstimmung vom Frühlingsfest zum Chinesischen Neujahr am 23.1.2012 im Konfuzius-Institut an der Universität Wien.



STEYR MOTORS steht für eine neue Generation von high - power, umweltfreundlichen Marine Turbodiesel Motoren. Die perfekte Kombination von Fahrvergnügen und minimalem Servicebedarf.

Entdecken Sie die Kraft eleganter Bewegung mit STEYR MOTORS!

- Sparsamkeit
- Kraft
- Umweltfreundlichkeit
- Komfort
- Zuverlässigkeit

STEYR MOTORS GmbH  
Im Stadtgut B1  
A-4407 Steyr  
office@steyr-motors.com  
www.steyr-motors.com

## „STEYR MOTORS : 6-Zylinderreihe in neuem Glanz“

Unser ÖMV-Partner STEYR MOTORS berichtet:

Gerade rechtzeitig, vor Saisonbeginn, präsentiert die innovative Motorenschmiede aus Steyr ihre neue und völlig überarbeitete 6 Zylinder SE Marine Diesel Serie auf der BOOT 2012 in Tulln. Auf Basis der bewährten MO 6 Zylinder 3,2 Liter Monoblock Diesel mit Direkteinspritzung durch „2-Stufen Pumpe Düse“, wurde das Konzept völlig überarbeitet und zukunftsweisend modernisiert.

- Neues, kompaktes und sehr ästhetisches Design
- Noch sparsamer im Verbrauch durch Verbrennungsoptimierung – bis zu 30% weniger Kraftstoffverbrauch als bisher
- Multifuel Capability und Fuel density system (Biosprit, Jet fuel, DMA Kraftstoffe) durch „Pumpe Düse Einspritzsystem“ garantieren einen problemlosen Betrieb auch dann wenn gerade einmal nicht der optimale Kraftstoff zur Verfügung steht.
- Mit 120 – 295 PS bei Umdrehungen von 2500 – 4000 werden alle Segmente des Schiffsbereiches bis 80ft perfekt abgedeckt – von großen Segelbooten, Verdränger Booten bis hin zu schnellen Sport-; Einsatz- und Rettungsbooten sind STEYR Marine Diesel als zuverlässige Antriebseinheit bestens geeignet
- Variable Turbogeometrie bei den wichtigsten Modellen sorgt für den richtigen Kick zur Beschleunigung und dass die Herzen der Speedbootfahrer um vieles schneller schlagen.
- Besondere Servicefreundlichkeit – wartungsfreier Poly-V Riemen, verlängerte Ölwechselintervalle sorgen für ein ungetrübtes Bootsvergnügen während der ganzen Saison

- Umfangreiche und verfügbare Features wie 7kW/48V Hybrid, IFG Schwungradgenerator, anbaubarer Klimakompressor, anbaubare Hochleistungshydraulikpumpe etc. lassen keine Wünsche offen

Ihr Vergnügen, Komfort und Ihre Sicherheit sind unsere Motivation – STEYR MOTORS - Ihr bewährter Partner wenn es um Ihre Freizeit geht!

Der neue SE 6-Zylinder feiert auf der Bootmesse Tulln seine Österreichpremiere und kann in Halle 2 Stand 201 genauer ins Visier genommen werden.





## Ehrung unseres ungarischen Freundes Dr. An-

Mit folgendem Schriftwechsel nahmen wir die Information von der hohen ungarischen Auszeichnung für unseren Freund Andras entgegen gratulierten ihm mit gleichzeitiger Verleihung unseres Marinekreuzes VIRIBUS UNITIS 1.Klasse.



a **MAGYAR KÖZTARSASAGI ERDEMREND TISZTIKERESZTJE**

„Lieber Andras, Ich gratuliere Dir zu dieser verdienten Ehrung, womit Dein großes Werk der Traditions- pflege der alten traditionsrei- chen k.u.k.Kriegsmarine - insbesondere die Wiederher- stellung der SMS LEITHA als Museumsschiff mit Standorten in Budapest bzw. im Schiff-

fahrtmuseum in Neszmelyin besonders gewürdigt wird. Ich habe heuer das Marinekreuz VIRIBUS UNITIS des ÖMV gestiftet, das in Österreich als offizieller Orden vom österreichischen Bundesheer und vom Innenministerium anerkannt ist und zur Uniform getra- gen werden darf und ich darf Dich informieren, dass Dir das Prä- sidium des ÖMV das Marinekreuz 1.Klasse VIRIBUS UNITIS zuerkannt hat. Wir werden Dir das Kleinod und die Urkunde bei nächster Gelegenheit überreichen.

Liebe Grüße und VIRIBUS UNITIS

Dein Karl Skrivanek, Präsident ÖMV, im Namen des Präsidiums des ÖMV“

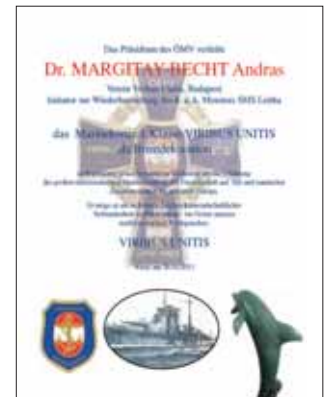
Andras -dankt für die Ehrung am 14.11.2011:

„Lieber Karl!

Ich danke nochmals sehr für diese Beehrung, die vornehme Aus- zeichnung und auch für die freundliche Einladung nach Wien. Aber jetzt bin ich leider nicht total gesund und stark und so kann ich dzt nicht nach Wien kommen .

Mit vielen Dank, Dein Andrés“

Es ist besonders An- dras zu danken, dass die SMS LEITHA ge- rettet werden konnte und so als das einzige Schiff der kuk Donau- flottille heute noch an diese österreichisch-ungarische Tradition erinnert.



## Der ÖMV beim INTERNATIONALEN BALL DER SEEFAHRT 2011 in Hamburg/Harburg



Der Vorsitzende der MK HH-Harburg, Oberstabsbootsmann (in Österreich Vi- zeleutnant)“ Dr. Kruse, Pahlke und Henke

Am 26. November 2011 feierte die Marine-Kameradschaft Hamburg-Harburg v. 1897 ihren alljährlichen Internationalen Ball der Seefahrt. Als Repräsentant des ÖMV nahm Kam. Rudolf Henke auf Einladung der MK HH-Harburg an der Veranstaltung teil. In diesem Jahr war das Motto "Republik Österreich".

Unter der Schirmherrschaft von Dr. Hans Fabian Kruse, Honorarkonsul der Republik Österreich, war es das 114. Stiftungsfest der MK HH-Harburg. Unter den ca. 350 Ballgästen befanden sich zahlreiche Vertreter aus Politik, Wirtschaft u. Bundeswehr, sowie hoch-

rangige Angehörige des Int. Generalstabslehrganges an der Führungs- akademie der Bundeswehr.

Der Vorsitzende der MK, Oberstabs- bootsmann Michael Pahlke, sprach nach Begrüßung der Gäste, sehr fachkundig über die Zeit der K.u.K. Kriegsmarine bis 1918. Dr. Kruse, der mit seiner österreichischen Gat- tin erschienen war, erzählte aus sei- ner Zeit als Offizier bei der Deutschen Marine, bevor ein dritter Generation seinen jetzigen Beruf als Übersee-kaufmann begann. Danach wurden von Kamerad Rudolf Henke die Grußworte dies ÖMV- Präsidenten Oberst dhmtD a.D. Prof. Karl Srivanek verlesen, in denen auch der ÖMV vorgestellt wurde.



Dr. Kruse und Gattin

Rudolf Henke, MK Panzerkreuzer St.Georg, Steyr ÖMV-Repräsentant für Hamburg und Schleswig- Holstein





## Glückwunsch des ÖMV-Präsidenten an S.E. Gordan BAKOTA zur Unterzeichnung des Beitrittsvertrages Kroatiens zur EU



Eure Exzellenz,  
Sehr geehrter Herr  
Botschafter!  
DANKE für Ihre  
Worte - in der  
Freude auf künftige  
Zusammenarbeit -  
anlässlich der Ver-  
anstaltung in der  
Landesverteidi-

gungsakademie am 5.12.2011. Ich erinnerte bei dieser Gelegen-  
heit daran, dass der ÖMV 2003 mit der kroatischen Küstenwache  
„Hrvatska Pomorska Straza (HPS)“ eine erfolgreiche Partnerschaft  
geschlossen hat und in der Folge die Voraussetzungen zur Auf-  
nahme der HPS in die „International Maritime Confederation (IMC)“  
geschaffen hat.

In diesem Zusammenhang gratulieren wir herzlich zur Unter-  
zeichnung des Beitrittsvertrag der Republik Kroatien mit der Eu-  
ropäischen Union und zum Festkonzert des kroatischen  
Ensembles LADO im Festsaal des Wiener Rathauses zu diesem  
Anlass am 14.12.2011.

Dem Glückwunsch schließt sich auch das TAMBURICA -Ensem-  
bles aus Baumgarten / Pajngirt aus dem Burgenland an. Das Bild  
von Prof. Stefan Hausmann, einem Burgenlandkroaten, ist ein  
Gruß der kroatischen Volksgruppe im Burgenland. Es ist eine Auf-  
nahme des Ensembles aus der Zeit ihrer Gründung im Jahr 1923,



der ersten Tamburica, im Burgenland - mit Hausmanns Vater am  
Baß.

Bilder: Hausmann

## Der ÖMV hat für die homepage einen neuen webmaster aus den eigenen Reihen

Ab April 2012 wird Kamerad Robert Sommerer, Geomix,- web-de-  
sign, Liezen,- Mitglied der MK Albatros-Leoben - Webmaster der  
homepage des ÖMV des ÖMV.

Herrn Bernhard Ehrenstrasser, der vom Beginn an unsere ange-  
sehene homepage entwickelt hat und sie bisher zu unserer vollen  
Zufriedenheit betreut hat, sage ich im Namen des Präsidiums be-  
sten DANK für seine ausgezeichnete Arbeit. Wir wünschen ihm

alle Gute zur Vollendung seines Studiums und freuen uns auf wei-  
tere Kontakte auch in der Zukunft. Kamerad Robert Sommerer  
wünschen wir für seine wichtige Aufgabe beim ÖMV viel Erfolg  
und freuen uns auf gute Zusammenarbeit.

VIRIBUS UNITIS !

Prof DI Karl SkrivaneK,  
Präsident ÖMV - im Namen des Präsidiums.

### wien an die Donau



Wir stehen  
für eine nachhaltige Entwicklung  
des Donauraumes  
und der Donauschifffahrt.  
Erneuerung und Erweiterung  
des Ländenbetriebes.  
Serviceverbesserung für Touristen.  
Entwicklung von Projekten  
an Wiens Uferflächen.



Wiener Donauraum Länden und Ufer Betriebs- und Entwicklungs GmbH 1020 Wien, Handelskai 265, Telefon +43 (0)1727 10-200  
Fax +43 (0)1727 10-290, e-mail: office@donauraum.at



### Unsere Toten

**MK Babenberg-Traisental:**

Franz LEXMAUL	86 Jahre
Franz WEISSINGER	75 Jahre

**MK Salzburg**

August AUER	85 Jahre
-------------	----------





**P.b.b. GZ02Z032307M**

**Erscheinungsort Wien - Verlagspostamt 1020 Wien**

**Aufgabepostamt 8044 Graz**

Impressum: Medieninhaber (Verleger), Herausgeber,  
 Österreichischer Marineverband,  
 Dachorganisation maritimer Vereine Österreichs.  
 Sitz: Handelskai 265, A-1020 Wien, Tel. 01/662 36 05, 0676/702 88 53.  
 Redakteur: Prof. Obst dhmtD DI Karl Skrivaneck  
 Mit Namen oder Verfasserzeichen gekennzeichnete Beiträge geben  
 die Meinung des Verfassers wieder und entsprechen nicht unbedingt der  
 Meinung des Herausgebers oder der Redaktion.  
 Gesamtherstellung: Vehling, Medienservice und Verlag GmbH,  
 Conrad von Hötzendorfstraße 121, A-8010 Graz, Tel. 0316/42 99 19,  
 www.vehling.at



**Bücherecke**



**Kriegsschauplatz Ostsee 1919 – 1945.**

Müller Wolfgang. Band 1.

Reorganisation und Aufbau der deutschen Seestreitkräfte.  
 Verlag: Sundwerbung, Martenshagen 2011. Format 21 x 27,5 cm, 288 Seiten, zahlreiche s/w Abb., gebunden mit Schutzumschlag. ISBN 978-3-939155-43-0.  
 Preis: (D) 49,95 Euro.

Dieser Band 1 der geplanten achtbändigen Edition ist das Resultat einer über 30jährigen Forschung des Autors. Dieses Buch zeichnet sich durch eine bis ins Detail gehende Schilderung der Deutschen Geschichte anhand der Marine aus. Im Kapitel III. wird über die Aufstellung der „Donauflottille“ und im Kapitel IV über den Stapellauf des Schweren Kreuzers PRINZ EUGEN, dem Traditionsschiff der K.u.k. Kriegsmarine am 22. August berichtete. Eine wirklich aufschlussreiche Publikation.

Kriegsmarine am 22. August berichtete. Eine wirklich aufschlussreiche Publikation.

**SUTTONVERLAG Der Wiener Donaukanal-Vom Treidelschiff zum Katamaran**

Bilder der Schifffahrt / Wien, Alfred Karrer

128 Seiten, 236 Bilder (Schwarz-Weiß), Maße: 165 x 235mm, Broschur, ISBN: 978-3-86680-859-1, 1. Auflage August 2011, EUR 19,95 im Buchhandel

Wien, die Stadt an der schönen blauen Donau, liegt genau genommen am Donaukanal. Dieser frühere Arm der Donau, an den das mittelalterliche Wien grenzte, wurde mit der großen Donauregulierung im 19. Jahrhundert zu einem effizient schiffbaren Kanal umfunktioniert.



Kapitän Alfred Karrer dokumentiert mit mehr als 230 Bildern und historischen Dokumenten die wechselvolle Geschichte des Donaukanals als Wasserweg. Er zeichnet die Entwicklung von der Ruder- und Treidelschifffahrt zur Dampf- und Motorschifffahrt nach, widmet sich der Renaissance des Kanals nach dem Reichsbrückeneinsturz von 1976 und verfolgt Bemühungen zur Revitalisierung bis in die Gegenwart.

Dieses Buch lässt nicht nur die Herzen der Schifffahrts-Enthusiasten höher schlagen, es nimmt alle Leser mit auf eine nostalgische Wien-Schiffsreise und setzt der bei Wienern und Stadtbesuchern gleichermaßen beliebten Wasserstraße ein beeindruckendes Denkmal .D.W.



Redaktionsschluss für  
 DIE FLAGGE 2/12: 20. März. 2012

**Andreas Hirschler**

Maßschneider

1220 Wien, Wagramer Straße 97

Tel.: 01/2032215, fax: 01/2022743

**Anfertigung sämtlicher  
 Maßarbeiten für Herren**

**Kostüme, Mäntel und Uniformen  
 sowie Traditions- und Marineuniformen**

